

Prozessoptimierungen im Campusmanagement und Einführung von HISinOne



Silke Cordes

Inhalte

- Aufgabenstellung und Ziele des Projektes
- Projektorganisation und -struktur
- Beteiligung der Fakultäten, Lehrenden und Studierenden
- Prozessmanagement

Aufgabenstellung It. Projektauftrag

„Die administrativen und IT-unterstützten Prozesse entlang des Student Life Cycle werden optimiert (von der Bewerbung, über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung bis zum Alumnimanagement) und gleichzeitig wird die neue und integrierte Software HISinOne Campusmanagement eingeführt. Zudem werden die Schnittstellen zu Fremdsystemen (u. a. Evasys, Stud.IP) analysiert und definiert.“

→ zwei Komponenten:

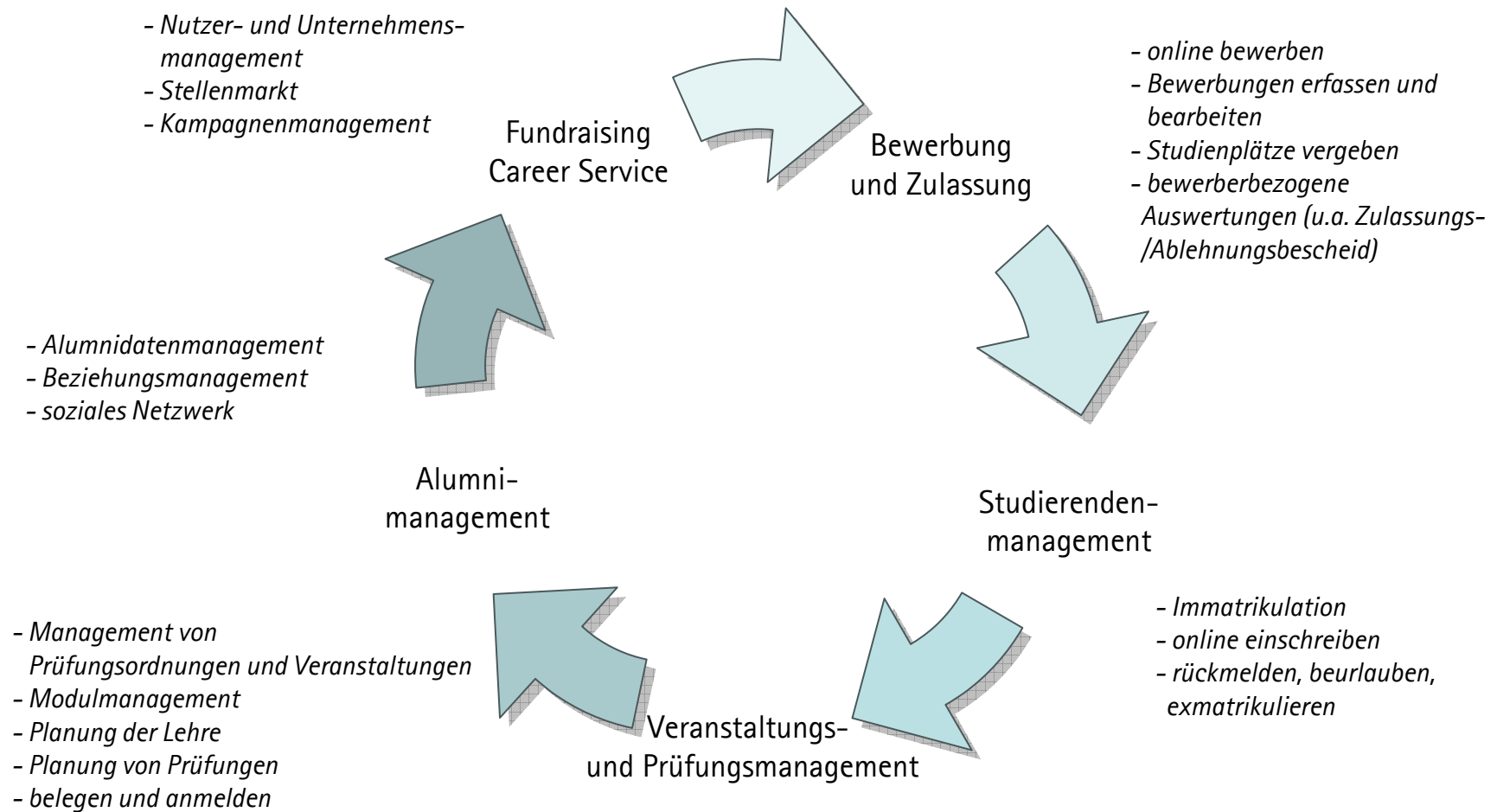
Organisationsentwicklung und Software-Einführung

Der Begriff „Campusmanagement“

Campusmanagement bezieht sich auf die Gestaltung, Erbringung und Steuerung aller Aufgaben und Prozesse entlang des akademischen Zyklus.

Im Fokus des Projektes an der Leibniz Universität Hannover stehen die IT-unterstützten, administrativen Prozesse im Bereich Studium und Lehre: von der Bewerbung der Studieninteressierten, über die Studienplatzvergabe, die Studierendendatenverwaltung, über die Veranstaltungs- und Prüfungsorganisation und -verwaltung bis hin zum Alumnimanagement.

IT-unterstützte Prozesse im akademischen Zyklus



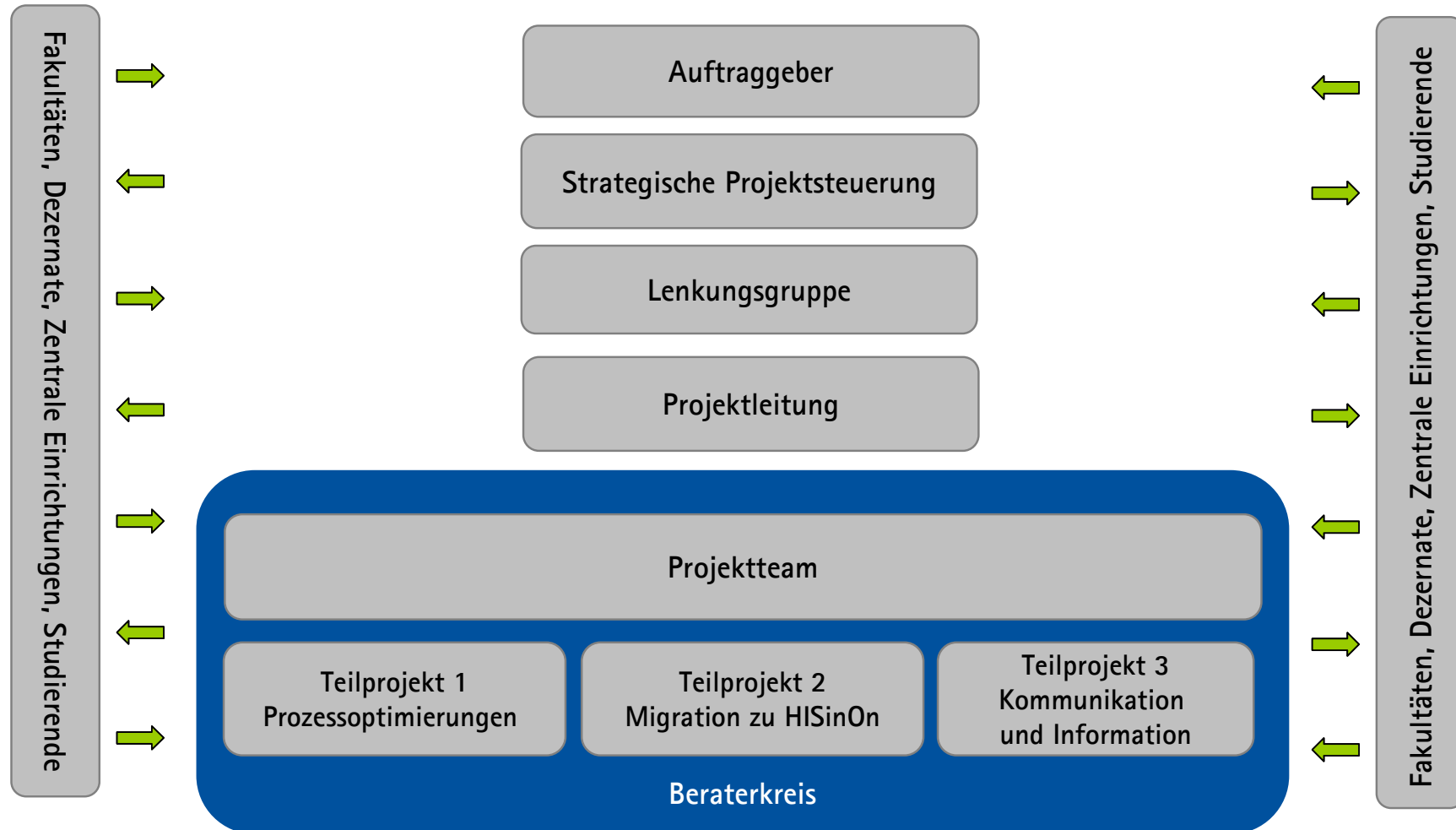
Ziele des Projekts

- Transparenz über Prozesse im Campusmanagement
- Steigerung von Effektivität und Effizienz der Prozesse im Campusmanagement (Prozessoptimierungen) mit Blick auf die übergeordneten Ziele in Lehre & Studium
- Standardisierungen im Campusmanagement / Reduktion von Varianz
- verbesserte Funktionalitäten von HISinOne Campusmanagement im Vergleich zu Vorgänger-Modulen / Ausbau der Selbstbedienungsfunktion
- transparente Definition von Schnittstellen und Verantwortlichkeiten
- verbesserter interner Service

Inhalte

- Aufgabenstellung und Ziele des Projektes
- **Projektorganisation und -struktur**
- Beteiligung der Fakultäten, Lehrenden und Studierenden
- Prozessmanagement

Projektorganisation



Teilprojekte und Projektlaufzeit

- Teilprojekt „Prozessoptimierungen“, u. a.
 - Vorgehensmodell Prozessoptimierungen
 - Prozessaufnahmen, -analysen und -optimierungen im Bewerbungs-, Studierenden-, Veranstaltungs-, Prüfungs- und Alumnimanagement
 - Prozessdarstellungen und -beschreibungen für die Software-Einführung
 - Fremdsysteme: Festlegung der Anforderungen / Definition von Schnittstellen
- Teilprojekt „Migration zu HISinOne“
- Teilprojekt Information und Kommunikation
- Projektlaufzeit: Januar 2010 bis Ende April 2012

Inhalte

- Aufgabenstellung und Ziele des Projektes
- Projektorganisation und -struktur
- Beteiligung der Fakultäten, Lehrenden und Studierenden
- Prozessmanagement

Beteiligung der Fakultäten, Lehrenden und Studierenden

- Auftaktgespräche mit sämtlichen Fakultätsleitungen (Dekane, Studiendekane und Fakultätsgeschäftsführer)
- permanent: im Rahmen der Projektorganisation (Lenkungsgruppe, Projektteam, Beraterkreis) und Projektstruktur (als Mitglied in Bearbeitungsteams)
- punktuell:
 - im Rahmen von Prozessaufnahme- und Prozessanalyse-Workshops
 - im Rahmen von Befragungen oder in Form von Kundenforen (z.B. mit Prüfungsausschuss-Vorsitzenden, Studierenden)

Inhalte

- Aufgabenstellung und Ziele des Projektes
- Projektorganisation und -struktur
- Beteiligung der Fakultäten, Lehrenden und Studierenden
- **Prozessmanagement**

Warum überhaupt Prozessaufnahmen und -analysen?

- Ergebnis der HIS-Schwachstellenanalyse aus dem Jahr 2008:
 - Es gibt viele organisatorische Schwächen, u.a.
 - *„zwischen den beteiligten Organisationseinheiten [existiert] kein gemeinsames Verständnis der zu bedienenden Schnittstellen. Prozesse müssen ganzheitlich gesehen werden.“*
 - *Zahlreiche Probleme resultieren daraus, dass „Abläufe nicht definiert, dokumentiert oder kommuniziert sind“.*
- Transparenz, Kommunikation, gegenseitiges Verständnis
- Wertschätzung bisheriger Arbeit (*Es gibt einen Grund, warum Dinge so laufen wie sie laufen.*)
- Anwender/-innen und Nutzer/-innen sind Know-how-Träger und wissen am besten, wo Schwachstellen und Verbesserungspotenziale liegen.
- Prozessoptimierungen im Wissen um Anforderungen der Anwender(inne)n und Nutzer(inne)n und mit Blick auf die HIS-Referenzprozesse

Vorgehensweise Prozessoptimierungen (Ausschnitt)

- 1. Treffen im Bearbeitungsteam des Prozesses xy:
 - Wer sind relevante Akteure (intern - extern, zentral - dezentral)?
 - Welche Aufgaben und Teilprozesse fallen an?
 - grobe Meilenstein- und Zeitplanung
- Workshops zur Prozessaufnahme und -analyse, ggf. ergänzend Interviews
- Anforderungserhebung Anwender/-innen und Nutzer/-innen im Rahmen der Workshops bzw. in Form von Interviews oder „Kundenforen“
- Entwurf eines Soll-Konzepts im Bearbeitungsteam (im Wissen um Anforderungen der Anwender(inne)n und Nutzer(inne)n und mit Blick auf die HIS-Referenzprozesse) inkl. Rollen und Rechtemodell
- Vorstellung und Diskussion des Soll-Konzepts mit allen relevanten Akteuren
- formeller Beschluss des Fachkonzepts in der Lenkungsgruppe bzw. im Präsidium

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartnerin:
Silke Cordes
Referentin für Organisationsentwicklung
Projektleiterin Campusmanagement
Leibniz Universität Hannover
Dezernat 1, SG 11: Organisations- und Personalentwicklung
Weiserzeichen: 11.04
Welfengarten 1
30167 Hannover
Tel. +49 511 762 17406
Fax: +49 511 762 19182
[mailto: silke.cordes@zuv.uni-hannover.de](mailto:silke.cordes@zuv.uni-hannover.de)